



Universitätsklinikum
Erlangen



Der kleine Impfratgeber

Graduiertenkolleg 592 - Lymphozyten
Abteilung für Molekulare Immunologie
an der Medizinischen Klinik III



Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Wann ist welche Impfung vorgesehen?

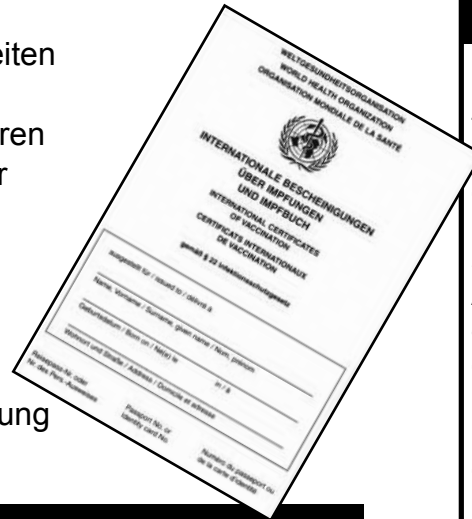
Impfempfehlung der deutschen Impfkommission am Robert-Koch-Institut in Berlin:

Impfstoff bzw. Kombination	Alter in vollendeten Monaten				Alter in vollendeten Jahren					
	Geburt	2	3	4	11-14	15-23	5-6	7-9	ab 18	ab 60
Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten		1.	2.	3.	4.		Bei allen späteren Impfungen muss gegen Keuchhusten separat geimpft werden (s.u.)			
Diphtherie, Tetanus							Aufrischung		10jährlich	
Keuchhusten							Aufrischung			
Kinderlähmung		1.	2.	3.	4.		Aufrischung			
Krupphusten		1.	2.	3.	4.		Aufrischung			
Masern, Mumps, Röteln					1.	2.				
Windpocken					1.					
Hepatitis B		Bei Risiko				1.	2.	3.	4.	
Grippe		Jährlich								

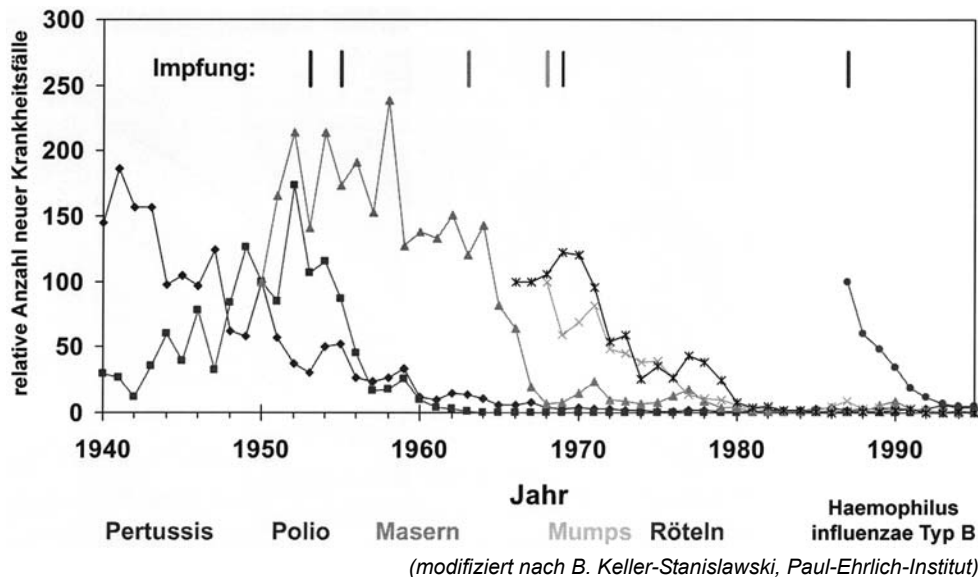
Die Zahlen in der Tabelle geben die jeweils 1., 2., 3. usw. Injektion an. Auffrischimpfungen wurden nicht mitnummeriert.

Ziele:

- Schutz des Einzelnen vor Infektionskrankheiten
- Schutz des ungeborenen Kindes vor schweren Infektionserkrankungen bereits während der Schwangerschaft
- regionale oder weltweite Ausrottung von Infektionskrankheiten
- Verhinderung einer seuchenhaften Ausbreitung von Infektionserkrankungen



Impferfolge:



Die Durchführung von Impfungen ist keine Pflicht, wird jedoch von der ständigen Impfkommission des Robert-Koch-Instituts (STIKO) sowie von den Gesundheitsbehörden empfohlen.



Robert Koch (1843-1910)

Schutzimpfungen

Aktive Immunisierung

Durch die Verabreichung von abgetöteten, abgeschwächten bzw. gereinigten Bestandteilen des Krankheitserregers wird das Immunsystem aktiviert. Der Körper lernt dadurch diesen speziellen Erreger kennen und bildet Antikörper und Abwehr-T-Zellen aus, mit deren Hilfe der Krankheitserreger sehr effizient bekämpft werden kann.

Kommt es nach der Schutzimpfung zu einer tatsächlichen Infektion mit diesem Erreger, sind die passenden Waffen des Immunsystems schnell einsatzbereit und die Infektion kann wirkungsvoll bekämpft werden.

Eine aktive Immunisierung bietet durch die Speicherung der gelernten Informationen im immunologischen Gedächtnis, in der Regel einen langjährigen Schutz.

Passive Immunisierung

Hier werden dem Immunsystem bereits fertige Antikörper gegen einen bestimmten Krankheitserreger verabreicht. Der Körper lernt daher nicht, wie er selbst eine eigene Immunantwort gegen den Erreger ausbildet, sondern bekommt die Waffen, die er zur Bekämpfung des Erregers benötigt, zur Verfügung gestellt.

Der Vorteil einer passiven Immunisierung ist der sofortige Schutz vor einem Krankheitserreger. Sie wird meist dann durchgeführt, wenn ein ungeimpfter Mensch Kontakt mit einem bereits an einer Infektionskrankheit Erkrankten hatte.

Da der Körper bei einer passiven Immunisierung nicht lernt, selbstständig den Krankheitserreger zu bekämpfen, wird hier eine nur kurz andauernde Immunität erreicht.

Was ist zu beachten?

Nach einer Impfung kann es zu einer so genannten *Impfreaktion* kommen. Am häufigsten treten dabei Reaktionen wie Rötung, Schwellung und Schmerzhaftigkeit an der Stichstelle auf.

Seltener kann es zu *Allgemeinreaktionen* wie Krankheitsgefühl und Fieber kommen. Noch seltener sind *Impfkomplikationen* wie z.B. allergische Reaktionen oder ausgelöste Krankheiten durch den abgeschwächten Erreger selbst.

In einigen Situationen sollte eine Impfung möglicherweise zunächst verschoben werden:

- während akuten behandlungsbedürftigen Erkrankungen
- bei chronischen, sich verschlechternden Erkrankungen
- nach aufgetretenen Impfkomplikationen bei einer vorangegangenen Impfung
- vor geplanten Operationen
- während der Schwangerschaft
- bei Allergien
- bei Immunschwäche



Grippe-Virus